



Sie bilden seit Jahren das Führungsduo bei Klingele in Weener: Betriebsleiter Thomas Wischeropp und der stellvertretende Geschäftsführer Thilo-Hubertus Kuhl. ARCHIVBILD: CORDSEN

# Klingele investiert Millionen

## INDUSTRIE Papierfabrik in Weener wird modernisiert

Neue Anlagenteile, mehr Sicherheit: Die Klingele Papierwerke lassen in Weener die Maschinen warten und stecken Millionen in die Erneuerung der Ausstattung.

**WEENER / OLE** - Die Klingele Papierwerke investieren rund fünf Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung von Anlagen in Weener und werden die Fabrik dafür im März mehrere Tage lang stillstellen. Das bestätigte der stellvertretende Geschäftsführer Thilo-Hubertus Kuhl auf Anfrage. Für drei Millionen Euro soll die Papierfertigung erneuert werden. Weitere zwei Millionen Euro fließen in die turnusgemäße Instandhaltung des benachbarten Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerks, mit dem Klingele seinen Bedarf an

Turbinen hat, soll im kommenden Jahr um eine weitere moderne Turbine erweitert werden, die den Wirkungsgrad und die Energieausbeute des Kraftwerks noch weiter verbessern soll.

Das Kraftwerk wird zwischen 10 und 14 Tagen für die Revision vom Netz gehen. Die Papierfabrik soll laut Kuhl „fünf bis sieben Tage lang“ stillgelegt werden. Beide Anlagen laufen eigentlich ganzjährig rund um die Uhr.

In der Papierfabrik wird laut Kuhl zum einen ein stählerne Förderband ersetzt, das das Altpapier als Rohmaterial vom Außengelände zur Weiterverarbeitung in die Produktionshalle bugsiiert. Im Weiteren wird in der gigantischen Papiermaschine einiges erneuert: Zudem soll im Inneren ein För-

dert, damit es erneut aufbereitet werden kann. „Das ist bislang von Mitarbeitern erledigt worden. Wegen der hohen Temperaturen in der Maschine haben wir uns aber entschieden, das auch aus Gründen der Arbeitssicherheit zu ändern“, sagt Kuhl. Darüber hinaus wird ein 20 Jahre alter großer Zylinder, ein sogenannter Boost Dryer, der bisher zur Papiertrocknung verwendet wurde, durch ein moderneres Teil ersetzt. All dies solle auch die

Laufgeschwindigkeit und Stabilität der Anlage steigern, die jährlich 270 000 Tonnen Papier produziert.

Zusätzlich zu den 150 Mitarbeitern des Werkes und den 30 Kraftwerksbeschäftigten erwartet Kuhl für die Wartungsauszeit 250 externe Helfer und Experten in der Pa-

*Für die Arbeiten werden die Anlagen stillgestellt*

Strom und Dampf deckt.

Fürs Kraftwerk plant Klingele zudem eine weitere große Investition: Die Anlage, die laut Kuhl bislang drei

derband installiert werden, das im Fall von Papierband-Abrissen das dabei entstehende Ausschuss-Material vollautomatisch zurückför-

pierfabrik sowie weitere 150 Mitarbeiter für die Revision des Kraftwerkes. Dafür entsteht ein Containerdorf auf dem Firmengelände.